

## Anmerkungen

Grundlage für die Melodien der vorliegenden Sammlung bildet die Ausgabe „Der Ruf vor dem Evangelium“, die im Jahr 1990 herausgegeben wurde. Diese Rufe sind in den drei Jahren meiner Zeit als Regionalkantor im Tiroler Unterland entstanden. Damals gab es nur das Kantorenbuch und das so genannte „Blaue Kantonale“, in dem aber nur die wichtigsten Evangelienverse enthalten waren. Das Halleluja-Buch erschien 1989, das Münchener Kantonale im Jahr 1991.

Mittlerweile gibt es eine Vielfalt an Büchern, wodurch es möglich ist, sich die jeweils passende Schwierigkeit oder auch Tonart für den Kantorendienst auszuwählen.

### *Wozu also noch ein weiterer Behelf?*

Im Jahr 2009 habe ich einen vollständigen Zyklus mit eigenen Halleluja und Christus-Rufen geschaffen („Christus Sieger – Halleluja“), mit einstimmigen und oft auch zusätzlichen zweistimmigen Versvertonungen. Begleitakkorde ermöglichen eine Ausführung nicht nur mit Orgel sondern auch mit Instrumenten wie Gitarre, Harfe oder Klavier. Nun sind nicht alle darin geübt, vorhandene Akkordangaben auf dem eigenen Instrument zu spielen, wie dies für Gitarristen meist selbstverständlich ist.

Im vorliegenden „Halleluja-Büchlein“ sind die Akkorde also in einer Weise ausnotiert, bei der meiner Erfahrung nach die Organisten schnell in der Lage sind, den Kantor nun auch harmonisch zu unterstützen.

### *Worauf ist zu achten?*

Die Begleitakkorde sind in zwei Systemen notiert, die Ausführung auf einer Orgel kann ohne oder mit Pedal erfolgen. Die ganze Note in den Begleitakkorden wird verwendet, sobald in der Melodie drei oder mehr Töne gesungen werden, eine halbe Note begleitet immer zwei Viertelnoten oder eine gedehnte Note in der Melodie des Verses. Dieses Reduzieren und Verzichten auf eine exakte rhythmische Notation (die Verse sind ohne Häufe notiert) ermöglicht ein rascheres Erfassen der entscheidenden Griffwechsel für die Begleitung. Bei Versen, die in eine eindeutige Taktart passen, wurde die Notation auch in den üblichen Taktarten gehalten.

### *Auswahl der Halleluja bzw. Christus-Rufe*

Rechts oberhalb der Verse weisen Vorschläge auf passende Halleluja bzw. Christus-Rufe im neuen Gotteslob hin und können natürlich nach Belieben geändert werden, man orientiere sich einfach an der Tonart. Für die Beilage im Halleluja-Büchlein habe ich mich auf eine Grundausswahl beschränkt, falls einmal Orgelbuch und Hallelujabüchlein nicht gleichzeitig auf dem Notenpult Platz finden. Vertonungen, die früher in Es-Dur gehalten waren (passend zum Halleluja aus dem alten Gotteslob Nr. 530/6) sind nun in D-Dur abgedruckt, da es im neuen Gotteslob einige Halleluja in dieser Tonart gibt.

### *Ausführung*

Über die sprachliche und dem Inhalt angepasste Ausführung wurde schon viel geschrieben, ich verweise auf viele andere Vorworte, die Begleitung richtet sich in der Lautstärke nach der Zahl der Singenden in der Gemeinde. Der Kantor, die Kantordin wird dabei eine andere Einstellung erhalten als das ganze Volk. Hier sei lediglich der Grundaufbau in Erinnerung gerufen:

- \* ev. Vorspiel
- \* Halleluja (bzw. in der Fastenzeit ein Christus-Ruf) – Vorsänger/in, Vorsängergruppe
- \* Halleluja (wird von allen wiederholt)
- \* Vers zum passenden Sonntag bzw. Fest – Vorsänger/in, Vorsängergruppe
- \* Halleluja (wird gleich von allen gesungen)
- \* nach dem Evangelium kann das Halleluja gleich von allen nochmals gesungen werden

Christoph Mühlthaler, Kirchenmusikreferent der Diözese Gurk  
Klagenfurt, Oktober 2014